

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theaterzettel. 1796-1939 1929-1930

15.12.1929



Veit Groh & Sohn

moderne

Herren-Schneiderei

Kaiserstraße 193/95

Sie kaufen

alle Uhren, Goldwaren, Silberwaren, Schmuck, Juwelen, Trauringe besonders präzis und werden individuell und aufmaßgen bedient

Uhrmacher Hiller

Juwelier

Waldstr. 24 Telefon 3799

Größe ring, Reparaturwerkstätte für Uhren u. Goldwaren - Reparaturen

Musikalien

**Instrumente
Apparate**

und Platten

FRANZ TAFEL

Musikalienhandlung

Ecke Kaiser- u. Lammstrasse

Emil Willer

Optische Anstalt

Kaiser-, Ecke Lammstrasse

Tel. 3550 Geogr. 1886

Operngläser, Feldstecher
Barometer, Augengläser
Mechanische Spielwaren

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE

Amlicher Theaterzettel Nachdruck verboten

Sonntag, den 15. Dezember 1929 und Mittwoch, den 18. Dezember 1929

Nachmittags

Christinchens Märchenbuch

Weihnachtsmärchen mit Musik und Tanz in fünf Bildern von Ulrich von der Trenck

Musikalische Leitung: Curt Stern

In Szene gesetzt von Ulrich von der Trenck

Christinchen
Die Großmutter
Der Herr Lehrer
Der Schneemann
Frau Holle
Ein böser Strolch
Der Mann im Monde
Das Christkind
Der Weihnachtsmann
Der erste der sieben Zwerge
Petrus
Der Postinspektor
Stephan, der Postengel
Der Traumengel
Ludwig Richter, der Märchenmaler

Eva Quaiser
Marie Frauendorfer
Ulrich von der Trenck
Paul Gemsocke
Marie Genter
Paul Müller
Friedrich Prüter
Gerda Guse
Hugo Höcker
Selma Mangel
Fritz Herz
Hermann Brand
Heinrich Kuhne
Melanie Ermarth
Ulrich von der Trenck

Dornröschen
Der Prinz
Rotkäppchen
Der Wolf
Der Jäger
Hänsel
Gretl
Räbezäh
Riesen
Aschenbrödel
Schneewittchen
Der Königssohn
Maria
Joseph

Lilli Junk
Otto Seibert
Klara Warmbrunn
Emil Geier
Hans-Herbert Kienschert
Amanda Kurr
Irma Rinkler
Paul Rudolf Schulze
Wilhelm Graf
Fritz Luther
Elfriede Hebeisen
Mona Seiling
Gerhard Just
Feodora Leyendecker
Franz Meyer

Schneemännchen, Elfen, Zwerge, Puppen

Die Tänze sind von Harald Josef Fürstenau einstudiert

Bühnenbilder: Torsten Hecht

Kostüme: Margarete Schellenberg

Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Kassenöffnung: 14 1/2 Uhr

Anfang 15 Uhr

Ende 17 1/4 Uhr

Pause nach dem 3. Bild

I. Rang und I. Sperrsitz 3.00 Mk.

Moninger Bier

Eine Erfrischung
nach der
Vorstellung

Städt.
**Sparkasse
Karlsruhe**

Sparverkehr Giroverkehr

Damenhüte

*Geschwister
Gutmann*

Leipheimer & Mende

STOFFE

Petzwaren-
Spezialgeschäft

August Sauerwein

Eigene Werkstätte
Kaiserstr. 170 / Tel. 1528

Führer durch die Opern
und Sinfonie-Konzerte
desgleichen Textbücher,
Klavieraussüge

Fritz Müller

Musikalienhandlung
Kaiser-Edel-Waldstr.

Freyersbacher Sorudel

Gegen Magen-, Nieren- und Blasenleiden

Blutbildend
Wirksamstes Heilmittel.

Freyersbacher Mineralquellen
Bad Peterstal, Rendtal

Vertreter: Gebr. Schmidt, Karlsruhe
Bernhardstraße 7 Telefon 3039

Sehr fein und preiswürdig
sind meine
stets frisch gebrannten
Kaffee's
aus eigener Rösterei

CARL ROTH
Drogerie

Herrenstraße 26/28 - Tel. 6180, 6181



Schiedmayer & Söhne

Flügel u. Pianinos

empfiehlt

Ludwig Schweisgut

Erbprinzenstr. 4 b. Rondellplatz

„Kleeblatt-Buffer“ ist die Beste!

„Christinchens Märchenbuch“

Eine kleine gute Bekannte kommt zu Weihnachten zu euch ins Landestheater. Vor sieben Jahren war's, als sie zum ersten Male nach Karlsruhe kam und freundlich aufgenommen wurde. Viele kleine und große Freunde und Freundinnen hat das Christinchen damals gefunden mit seinem bunten Bilderbuch. Die sind nun inzwischen alle um sieben Jahre älter, und die Welt ist in diesen sieben Jahren gewaltig klug und sachlich und fix geworden. Das Christinchen aber ist geblieben, wie es war, einfach, bescheiden, brav, aber auch gesund an Leib und Seele, und immer noch voller Sehnsucht nach den Wundern der Märchenwelt. Wie wird es diesem Kinde ergehen unter den gescheiten Leuten?

Nun, ganz allein steht sie nicht, die Kleine, sie hat einen guten und großen Freund, der für sie spricht und sie begleitet in aller Fährlichkeit. Er ist freilich ein alter Mann, ihr Freund, der große Maler Ludwig Richter, und er mag vielleicht Vielen für veraltet gelten, manche werden ihn wohl auch gar nicht mehr kennen. Die ihn aber kennen, die wissen, daß er einer von den ewig jungen Meistern ist, deren die deutsche Kunst Gott sei Dank eine stattliche Anzahl aufzuweisen hat. Er hat auch nicht nur gemalt und gezeichnet, ein ganzes, großes Lebenswerk, sondern er hat auch die Feder geführt, genau wie einer hiesiger großer Landsmann und Meister Hans Thoma. Er hat seine Selbstbiographie geschrieben und köstliche Briefe und Kunstbetrachtungen, so schön wie sein auch berühmter Freund, Zeitgenosse und Malerkollege von Kugelgen. In diesen Büchern erzählt er uns sein Schicksal, wie er ein armer Junge in harter Kriegszeit war, und wie er allmählich mit Fleiß, Ehrbarkeit und Liebe zur Kunst nicht nur ein berühmter, sondern auch ein von Groß und Klein geliebter Mann und Künstler geworden ist. Deshalb ist er ja auch in unserem Weihnachtsstück der väterliche Freund des armen Kindes, das sich nichts weiter zu Weihnachten wünscht, als ein Märchenbuch mit Bildern von Ludwig Richter, wie es die Großmutter gehabt hat, die der Enkelin all die schönen Märchen von klein auf erzählte.

Die schönen alten deutschen Märchen hören auch heute die Kinder noch gerne, wenn auch keine Autos und Radios und Motorräder und Fußballkämpfe darin vorkommen. Sie sind ja altes Kulturgut und die meisten, haben ihren tiefen Sinn auch für die Großen. Das Märchen von Dornröschen z. B. ist die uralte symbolische Geschichte vom Winterschlaf der Natur und dem Sieg des Frühlings. Im „Rotkäppchen“ spiegelt sich der jahrhundertlange Kampf gegen die wilden Tiere, im „Schneewittchen“ ein ähnlicher Kampf der Menschen gegen feindliche Mächte und der Beistand der sieben guten Geister wieder, und so kann man fast bei jedem deutschen Märchen einen sagenhaften, bedeutungsvollen Hintergrund naturhaften Geschehens erkennen.

Ein armes Dorfmadchen, — so arm, daß die Großmutter, bei der es aufwächst, noch nicht mal elektrisches Licht und einen Gasherd hat, sondern daß sie sich das Reisig im Walde suchen müssen für eine warme Stube, so arm, daß sie sich lieber gar nichts wünschen möchten, weil sie sich's doch nicht kaufen können, — ja, gibt es denn das heute noch?? Wer so fragen kann, der weiß nicht, wie es in der Welt außerhalb der glänzenden Schaufenster und der fein angezogenen Leute aussieht. Hunderttausend arme Christinchen laufen in Deutschland herum, nicht gerade immer im Walde, viel mehr noch zwischen hohen, kahlen Steinmauern und Höfen. Wenn ihr die ihr warme Zimmer, gute Kleider, reichlich zu essen und viele Spielsachen habt, sie finden wollt, ihr braucht nicht weit zu suchen, und gerade dort ist oft die Sehnsucht nach ein ganz klein wenig Schönheit, nach etwas Wundervollem, nach irgend einem „Märchen“ größer, als der Wunsch nach wollenen Strümpfen. — Die schenkende Liebe zu Weihnachten ist am schönsten, wenn sie Herzenswünsche der Ärmsten erfüllen kann, und wäre es auch nur „ein Märchenbuch mit Bildern“. Das soll der Sinn von „Christinchens Märchenbuch“ sein! Was sonst noch alles darin vorgeht, müßt ihr euch selber ansehen! — U. v. d. Tr.

Pädagogium

Karlsruhe

Priv. Oberrealschule
(mit Internat)

Bismarckfr. 69 u. Baischfr. 8
Telefon 3165

Vorbereitung zu Aufnahmeprüfungen
in entsprechende staatl. Anstalten
sowie zum Abitur

Aufnahme jederzeit

Emil Schmidt & Kons.

Ingenieure

KARLSRUHE - Gegründet 1869

Sanitäre, Heizungs- und
Elektr. Licht- u. Kraftanlagen

Billigste Preise
Hebelstr. 3/Kaiserstr. 209
Telefon 6440/6441

Radio-

Anlagen aller Systeme (Netz-
anschlussgeräte) liefert gegen er-
mäßigte Anzahlung und Rest in
22 Monats-Raten. Broschüre u.
Vorführung kostenlos.

Südd. Funk-Zentrale
Karlsruhe i. B. / Kreuzstraße 18
Telefon 1079



ELISABETH BERTRAM

J. W. Kraufinger



Opt. Spez.-Institut
jetzt Herrenstraße 21
nächst der Kaiserstraße
Fachm. Bedienung
Moderne Brillenoptik
Größtes Lager aller
einschl. Gegenstände



Dampf-Waschanstalt
C. Bardusch
wäscht • färbt • reinigt

Karlsruhe	Ettlingen
Telefon 2101	Telefon 61
Kaiserstraße 60	Karlstraße 25
Yorkstraße 17	Rintheimerstr. 16

Karl Timeus

Färberei und
chemische Waschanstalt
Gegründet 1870

Erstkl. Arbeit / Mäßige Preise
Marienstr. 19/21, Telefon 2838
Kaiserstr. 66, beim Marktplatz

Vergilvorschiff
in
Erzählungen
und *Novellen*

Elisabeth Biehler

Kaiserpassage 8 Tel. 7557

Schule
Hellerau-Laxenburg

Kurse in
Körperbildung
(Gymnastik)
Bewegungslehre / Tanz

Diplomlehrerinnen
Annelise Störck und Johanna Siebert
Ausk., Prosp., Anmeldg.: Waldstr. 71 II.



Veit Groh & Sohn

moderne

Herren-Schneiderei

Kaiserstraße 193/95

Sie kaufen

alle Uhren, Goldwaren, Silberwaren, Schmuck, Juwelen, Trauringe besonders preiswert und werden fachmännisch und aufmerksam bedient bei

Uhrmacher Hiller

Juwelier

Waldstr. 24 Telefon 3729

Es gibt eine Reparaturwerkstätte für Uhren u. Goldwaren - Karlsruherstadt

Musikalien

**Instrumente
Apparate**



und Platten

FRANZ TAFEL

Musikalienhandlung

Ecke Kaiser- u. Lammstrasse

Emil Willer

Optische Anstalt

Kaiser-, Ecke Lammstrasse

Tel. 3550 Gegr. 1886

Operngläser, Feldstecher
Barometer, Augengläser
Mechanische Spielwaren

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE
Amtlicher Theaterzettel

Nachdruck verboten

Sonntag, den 15. Dezember 1929

Abends

* B. 10. Th.-Gem. 1201—1300

Schwanda, der Dudelsackpfeifer

Eine heiter-phantastische Volksoper in 5 Bildern. Text von Milos Kares. Uebersetzung und freie Bearbeitung von Max Brod

Musik von Jaromir Weinberger

Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz

In Szene gesetzt von Hans Esdras Mutzenbecher

Schwanda
Dorota, sein Weib
Babinsky, der Räuberhauptmann
Königin Eisherz
Der große Magier
Richter
Scharfrichter

Carsten Oerner
Else Blank
Wilhelm Nentwig
Ellen Winter
Karlheinz Löser
Karl Laufkötter
Robert Kiefer

Teufel
Des Teufels Famulus
Der Höllenhauptmann
Der Haushofmeister
Der Schlüsselwart
1. Landsknecht
2. Landsknecht

Franz Schuster
Robert Kiefer
Eugen Kalnbach
Hermann Lindemann
Josef Grötzing
Eugen Kalnbach
Viktor Hospach

Gefährtinnen der Königin. Volk aller Stände. Zwei Bewaffnete. Gerichtshof. Trompeter und Trommler. Höllbewohner. Des Teufels Leibwache

Einstudierung der Tänze: Harald Josef Fürstenau

Chöre: Georg Hofmann

Bühnenbilder: Torsten Hecht

Kostüme: Margarete Schellenberg

Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Ort der Handlung: 1. Bild: In Schwandas böhmischem Bauernhof. 2. Bild: In den Schloßgewölben der Königin. 3. Bild: Richtplatz vor dem Stadttor. 4. Bild: In der Hölle. 5. Bild: wie 1. Bild

Abendkasse 19 Uhr

Anfang 19¹⁵/₂ Uhr

Ende 22 Uhr

Pause nach dem 3. Bild

Preise D (1.00—8.00 Mk.)

Moninger Bier

**Eine Erfrischung
nach der
Vorstellung**

**Städt.
Sparkasse
Karlsruhe**

Sparverkehr Giroverkehr

Damenhüte

*Geschwister
Gutmann*

Leipheimer & Mende

STOFFE

**Petzwaren-
Spezialgeschäft**

August Sauerwein

Eigene Werkstätte

Kaiserstr. 170 / Tel. 1528

Führer durch die Opern
und Sinfonie-Konzerte
desgleichen Textbücher,
Klavierauszüge

Fritz Müller

Musikalienhandlung
Kaiser-Edse-Waldstr.

M. Bieg & Co.

Inh.: Karl Fr. Lindegger

Akademiestraße 16

besorgt alle Einrahmungen
Neuergoldungen alter Rahmen

Preiswerte Gemälde

Telefon 1916

*

Sehr fein und preiswürdig
sind meine

stets frisch gebrannten

Kaffee's

aus eigener Rösterei

CARL ROTH

Drogerie

Herrenstraße 26/28 • Tel. 6180, 6181



Grotrian-Steinweg

empfehlen

Ludwig Schweisgut

Erbprinzenstr. 4 b. Rondellplatz

„Kleeblatt-Buffer“ ist die Beste!

INHALT:

Schwanda, der Dudelsackpfeifer

Schwanda, der Sackpfeifer von Strakonitz, ein Prachtexemplar des böhmischen Musikanten, lebt mit seinem jungen Weib Dorota glücklich auf seinem Bauernhof. Da tritt der berühmt-berüchtigte Räuber Babinsky auf den Plan und entführt Schwanda in die große Welt. (Abgesehen hat er es auf die schöne Dorota).

Schwanda gelangt in die Kemenate der Königin Eisherz, spielt auf dem Dudelsack und macht damit das Herz der Königin in Liebe zu ihm dahinschmelzen. Aber der böse Magier vereitelt die Verbindung von Thron und Volk, indem er Dorota herbeiführt, die ihrem Manne nachgelaufen ist. Nun soll Schwanda enthauptet werden, aber Babinsky erscheint als Retter in der Not, gibt ihm den Dudelsack wieder, dessen sich der Magier bemächtigt hatte und heißt ihn spielen. Als Schwanda den „Odzemek“ anstimmt, muß alles nach seiner Pfeife tanzen, von der Königin angefangen bis zu den zwölf Scharfrichtern, den Soldaten und dem Volk. Babinsky bleibt mit dem Paar zurück. Schwanda schwört, der Teufel solle ihn holen, wenn er die Königin geküßt hätte, da fährt er auch schon zur Hölle.

Dorota bleibt ihm treu und weist den Tröster Babinsky ab: sie singt das Heimatlied, das dem edlen Räuber Tränen entlockt.

In der Hölle langweilt sich der Teufel beim Patiencelegen. Schwanda muß allerhand Quälereien im Fegefeuer erdulden, er verschreibt sogar seine Seele dem Teufel, um Dorota wieder zu erringen. Wieder erscheint Babinsky als Retter, und schließlich besiegt Schwanda durch sein Spiel sogar diese im Grunde genommen sehr gemütvolle Hölle. Noch eine letzte Prüfung für den Ausreißer, dann ist Schwanda mit seiner Dorota vereinigt und wird sich nie mehr von ihr trennen.

Pädagogium

Karlsruhe

Priv. Oberrealschule

(mit Internat)

Bismarckfr. 69 u. Baischfr. 8

Telefon 3165

Vorbereitung zu Aufnahmeprüfungen
in entsprechende staatl. Anstalten
sowie zum Abitur

Aufnahme jederzeit

Emil Schmidt & Kons.

Ingenieure

KARLSRUHE - Gegründet 1869

Sanitäre, Heizungs- und Elektr. Licht- u. Kräfteanlagen

Billigste Preise

Hebelstr. 3 / Kaiserstr. 209

Telefon 6440/6441

Tanzschule

GROSSKOPF

Mitglied d. Akademie d. Tanzlehrkunst
Berlin

Herrenstr. 33



ELSE BLANK

J. W. Kraufinger



Opt. Spez.-Institut
jetzt Herrenstraße 21
nächst der Kaiserstraße

Fachm. Bedienung
Moderne Brillenoptik
Größtes Lager aller
einkl. Gegenstände



Dampf-Waschanstalt

C. Bardusch

wäscht • färbt • reinigt

Karlsruhe
Telefon 2101
Kaiserstraße 60
Yorkstraße 17

Ettlingen
Telefon 61
Karlstraße 25
Rintheimerstr. 16

Karl Timeus

Färberei und
chemische Waschanstalt
Gegründet 1870

Erstkl. Arbeit / Mäßige Preise
Marienstr. 19/21, Telefon 2838
Kaiserstr. 66, beim Marktplatz

Spezialgeschäft
in
Kopfputzen
und *Wäsche*
Elisabeth Biehler

Kaiserpassage 8 Tel. 7557

Plissé-Brennerei

Stützer

Douglasstr. 26
Telefon Nr. 891
Postsch. 22254

Hohlsäume
Ankurbeln von
Spitzen
Festonieren u.
Lochstickerei
Kurbelstickerei
Knopflöcher
Knopfanfertigung
Auszacken v. Stoffen

Falten

3 mm Breite
150 cm Höhe



Veit Groh & Sohn

moderne
Berren-Schneider
Kaiserstraße 193/95

Sie kaufen

alle Uhren, Goldwaaren, Silberwaaren,
Diplome, Taschen, Truhen etc. besonders
prägnant und werden fachmännisch
und zutreffend bedient bei

Uhrmacher Hiller

Juwelier
Waldstr. 24 Telefon 3709
Große eing. Reparaturwerkstätte für
Uhren u. Goldwaaren - Reparaturen

Musikalien

Instrumente
Apparate
und Platten

FRANZ TAFEL

Musikalienhandlung
Ecke Kaiser- u. Lammatrasse

Emil Willer

Optische Anstalt
Kaiser-, Ecke Lammatrasse
Tel. 3550 Geogr. 1866

Operngläser, Feldstecher
Barometer, Augengläser
Mechanische Spielwaren

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE
Amtlicher Theaterzettel

Sonntag, den 15. Dezember 1929

Im Städtischen

Neu

* **Kater Lampe**

Komödie in vier Akten

In Szene gesetzt

Ermischer, Bauerngutsbesitzer und
Gemeindevorstand
Frau Ermischer
Maari, die Magd
Neubert, ein großer Spielwarenverleger
Frau Neubert
Hartmann Schönherr, Holzdrehermeister
Frau Schönherr
Gertrud
Heinerle
Fränzel
Lisel

Ulrich von der Trenck
Hermine Ziegler
Elfriede Hebeisen
Hugo Höcker
Marie Frauendorf
Friedrich Prützel
Liselotte Schreiner
Eva Quiser
Josef Sonntag
Lotte Thiem
Olga Haack

die Kinder

Der Schauplatz der Komödie ist ein Spielwiese

Abendkasse 19 Uhr

Anfang

Pause nach

I. Park

THEATER KARLSRUHE
Nachdruck verboten

und Sonntag, den 22. Dezember 1929

im Konzerthaus

Neu

Lampe

von Emil Rosenow

von Fritz Herz

Neumerkel, Geselle
Weigel, Bezirksgendarm
Seifert, Gemeindediener
Frau Seifert
Ulrich, Landbriefträger
Frau Ulrich
Ein Bauer
Ein Waldarbeiter
Ein Schnitzlermeister

Paul Müller
Paul Rudolf Schulze
Paul Gemmecke
Melanie Ermarth
Hermann Brand
Marie Genter
Karl Mehnert
Hans-Herbert Kienschel
Wilhelm Graf

Schnitzlerleute, Waldarbeiter, Bauern

Industrieort im oberen sächsischen Erzgebirge

1/2 Uhr

zweiten Akt

1.10 Mk.

Ende gegen 22 1/2 Uhr

**Moninger
Bier**

**Eine Erfrischung
nach der
Vorstellung**

**Städt.
Sparkasse
Karlsruhe**

Sparverkehr Giroverkehr

**Damenhüte
Geschwister
Gutmann**

Leipheimer & Wendt

STOFFE

**Pelzwaren-
Spezialgeschäft**

August Sauerwein

Eigene Werkstatt
Kaiserstr. 170 / Tel. 1528

Führer durch die Opern
und Sinfonie-Konzerte
desgleichen Textbücher,
Klavierauszüge

Fritz Müller
Musikalienhandlung
Kaiser-Ecke-Waldstr.

Freyersbacher Sprudel

Gegen Magen-, Nieren- und Blasenleiden

Blutbildend
Wirksamstes Heilmittel.

Freyersbacher Mineralquellen
Bad Peterstal, Rendtal

Vertreter: Gebr. Schmitt, Karlsruhe
Bernhardstraße 7 Telefon 3059

Sehr fein und preiswürdig
sind meine
stets frisch gebrannten

Kaffee's

aus eigener Rösterei

CARL ROTH
Drogerie

Herrenstraße 26/28 - Tel. 6180, 6181



Schiedmayer & Söhne

Flügel u. Pianinos

empfiehlt

Ludwig Schweisgut

Erbprinzenstr. 4 b. Rondellplatz

„Kleeblatt-Buffer“ ist die Beste!

INHALT:

Kater Lampe

Der Holzschnitzergeselle Neumerkel, ein armseliges, verwachsenes Bürschen, ist Eigentümer eines Katers, der wegen seiner verwilderten Sitten zu unaufhörlichem Ärger und energischen Beschwerden der Einwohner des Erzgebirgsdörfes Anlaß gibt. Zu den mancherlei Amtssorgen und Plackereien, die dem Herrn Gemeindevorstand Ermischer das Leben sauer machen, kommt nun auch diese Katzensgeschichte, und als sogar der Herr Fabrikant Neubert mit Gattin beschwerdeführend erscheint und sich außerdem der aufgeblasene Landgendarm Weigel mit versteckten Drohungen wichtig macht, müssen notwendige Maßnahmen getroffen werden. Also wird zunächst der Gemeindediener Seifert zu seinem Mißvergnügen beordert, den Katzenbesitzer zwecks amtlicher Einvernahme vorzuführen. Da diese ergebnislos verläuft, wird beschlossen, den vierfüßigen Übeltäter in Schutzhaft zu nehmen. Um diese Prozedur auszuführen, begibt sich der Herr Gemeindevorsteher in eigener Person und in Begleitung seines Amts- und Polizeidiener in das Haus des Holzdrehers Schönherr, woselbst der Geselle Neumerkel arbeitet und dessen Katze zu vermuten ist. Nach sehr unerquicklichen Auseinandersetzungen mit dem charakterfesten Handwerksmeister, der die Partei seines Gesellen nimmt, und dem Spielwarenverleger Neubert, der mit Entziehung der Lieferungsaufträge droht, gelingt es unter erheblichen Schwierigkeiten, den sich kräftig wehrenden Kater einzufangen und unter großem Straßenumult abzutransportieren, wobei der Herr Landgendarm die Autorität der Staatsgewalt schußfertig aufrecht erhält. Der Häftling wird dem Gemeindediener Seifert in vorläufigen Gewahrsam gegeben. Und in dessen ärmlicher Behausung vollendet sich das grausame Schicksal des bedauernswerten Katers. Auf Anstiften der schlau-pfiffigen Frau Seifert mentschlings abgeschlachtet, erfüllt er das dämpfe Stübchen als Sonntagshasenbraten mit verlockendem Duft und liefert den sich zufällig einfindenden Gästen, zu denen sich auch der mißtrauisch herumspionierende Herr Landgendarm gesellt, ein gar schmackhaftes Mahl. Beim „Reihenschank“ im Hause des Briefträgers Ulbrich, wo sich die Honoratioren mit dem einfachen Volk der Schnitzler und Waldarbeiter zusammenfinden und unter anderem auch die bevorstehende Gemeinderatswahl diskutiert wird, erscheint plötzlich, fein herausstaffiert, der Geselle Neumerkel. Ihm ist unversehens eine kleine Erbschaft zugefallen und nun fordert er vom anwesenden Herrn Gemeindevorstand Ermischer gegen sofortige Erlegung der Verpflegungskosten die Herausgabe seines Eigentums, des Katers. Sorgenbleich und nichts Gutes ahnend tritt, von seinem Weibe begleitet, der herbeigerufene Ortpolizist in die überfüllte Schankstube und nach bewegtem Hin und Her, als alle Ausflüchte der durchtriebenen Frauensperson nicht verfangen, schreit sie unter Tränen der Wut das Geständnis der scheußlichen Missetat den verblüfften Schankstübgästen ins Gesicht. Das Klagegeheul des seines geliebten Katers beraubten Neumerkel mischt sich mit der unbändigen und schadenfrohen Heiterkeit der Reihenschankgäste; nur die Vertreter der Kommunal- und Staatsautorität machen im Gefühl ihrer Blamage recht saueröpfische Mienen zu dieser fatalen Wendung der Dinge. Und Herr Fabrikant Neubert findet es denn doch unter seiner Würde, noch weiter für den Gemeinderat solcher korrupten Ortschaft zu kandidieren.

o. k.

Pädagogium

Karlsruhe

Priv. Oberrealschule

(mit Internat)

Bismarckfr. 69 u. Baischfr. 8
Telefon 3165

Vorbereitung zu Aufnahmeprüfungen
in entsprechende staatl. Anstalten
sowie zum Abitur

Aufnahme jederzeit

Emil Schmidt & Kons.

Ingenieure

KARLSRUHE - Gegründet 1869

Sanitäre, Heizungs- und
Elektr. Licht- u. Kraftanlagen

Billigste Preise

Hebelstr. 3 / Kaiserstr. 209
Telefon 6440/6441

Radio-

Anlagen aller Systeme (Netz-
anschlußgeräte) liefert gegen er-
mäßigte Anzahlung und Rest in
22 Monats-Raten, Prospekte u.
Vorführung kostenlos.

Südd. Funk-Zentrale

Karlsruhe i. B. / Kreuzstraße 18
Telefon 1079